

\* 128. Bald ist der Frühling da.

1. Tra ri ra! Bald ist der Frühling da;  
bald werden grün die Felder,  
die Wiesen und die Wälder.

Tra ri ra! Bald ist der Frühling da.

2. Tra ri re! Schon schmelzen Eis und Schnee.  
Die Quellen rauschen wieder  
von allen Bergen nieder.

Tra ri re! Schon schmelzen Eis und Schnee.

3. Tra ri ro! Jetzt sind wir wieder froh!  
Ja, Frost für lange Plage  
verleihn die längern Tage.

Tra ri ro! Jetzt sind wir wieder froh!

4. Tra ri ru! Du lieber Frühling, du,  
laß uns nicht länger warten!  
Komm bald in Feld und Garten!

Tra ri ru! Du lieber Frühling, du!

129. Der liebe Gott.

Gustav: Wo wohnt denn der liebe Gott, Mütter-  
chen, der die Blumen wachsen läßt und die Bäume, wie  
du mir gesagt hast?

Mutter: Er wohnt im Himmel, aber er ist auch  
bei uns auf der Erde. Er ist groß an Güte; denn er  
liebt uns, und wir alle sind seine Kinder.

Gustav: Bin ich auch sein Kind, liebe Mutter?

Mutter: Jawohl, er hat auch dich sehr lieb, läßt  
auch für dich die Früchte wachsen und die Sonne scheinen,  
und wacht über dich, wenn du schläfst, und behütet dich,  
wenn du gut bist.

Gustav: Ich will recht gut sein und den lieben  
Gott von Herzen lieb haben.

Mutter: Tue das, gutes Kind; dann hast du Freude,  
und Vater und Mutter haben an dir Freude, und der  
liebe Gott freut sich auch über dich.